

125 JAHRE

Österreichischer Eiskunstlaufverband

1897 - 2022

Festschrift & Ehrungen





*Hier steht ein Zitat über
das Eislaufen schön über die
ganze Seite verteilt.*

Vorwort	Seite 1
Geschichte	Seite 1
Ehrungen	
Herbert Angerer	Seite 1
Franz Berger	Seite 1
Werner Ehrhardt	Seite 1
Kerstin Frank	Seite 1
Hetti Göhner	Seite 1
Sonja Harand	Seite 1
Serverin Kiefer	Seite 1
Elli Kögl	Seite 1
Dagmar Kotnauer	Seite 1
Walter Leschetizky	Seite 1
Alfred Marbach	Seite 1
Elena Romanova	Seite 1
Evelyn Rossoukhi-Schneider	Seite 1
Trixi Schuba	Seite 1
Knut Schubert	Seite 1
Helmut Sieber	Seite 1
Miriam Ziegler	Seite 1
Fun & Facts	Seite 1



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir ein großes Anliegen, dem Österreichischen Eiskunstlaufverband zu seinem 125-jährigen Bestandsjubiläum zu gratulieren und ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute zu wünschen!

Als Präsident der Österreichischen Bundes-Sportorganisation – Sport Austria stehe ich für den Sport in all seinen Facetten. Auf die Vielfalt an Sportarten und -organisationen, die in Sport Austria organisiert sind, können wir als Österreicherinnen und Österreicher stolz sein. Der Eiskunstlauf in Österreich kann auf eine lange und sehr erfolgreiche Tradition zurückblicken und ist ein bedeutsamer Teil der österreichischen Sportfamilie.

Ich möchte Ihnen allen an dieser Stelle herzlich zu den großartigen Leistungen, die über die Jahre erbracht wurden, gratulieren! Der Österreichische Eiskunstlaufverband kann stolz auf seine tollen Erfolge sein.

Als Sport Austria-Präsident möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen Funktionärinnen und Funktionären, bei allen Mitgliedern und natürlich bei allen Aktiven bedanken, dass sie den österreichischen Sport mit Leben und Emotionen erfüllen.

Ein großes Dankeschön für das bisher Geleistete und alles Gute für die Zukunft!

LH a.D. Hans Niessl
Sport Austria-Präsident



Der Österreichische Eiskunstlaufverband feiert heuer sein 125-jähriges Bestehen und dazu darf ich sehr herzlich gratulieren! Über einen derart langen Zeitraum den Verband aufrecht zu erhalten, ist keine Selbstverständlichkeit.

Die Erfolge der österreichischen Sportler:innen seit der Gründung des Verbandes können sich wahrlich sehen lassen! Mit insgesamt 20 Medaillen bei Olympischen Spielen, sieben davon in Gold, ist der Österreichische Eiskunstlaufverband nach dem Österreichischen Skiverband der erfolgreichste olympische Verband Österreichs und einer der erfolgreichsten Nationen im Eiskunstlauf bei Olympischen Spielen. Auch wenn die großen Erfolge schon etwas länger zurückliegen, bin ich zuversichtlich, dass wir mit Talenten, wie Olympia-Debütantin Olga Mikutina, in Zukunft zu alter Stärke zurückfinden werden.

Nach dem letzten Eiskunstlauf-Großereignis im Jahre 2000 in Wien konnte 2020 in Österreich wieder eine Europameisterschaft ausgetragen werden. Die europäische Eislafelite wurde im in Premstätten bei Graz willkommen geheißen, rund 160 Athletinnen und Athleten aus 35 Ländern zeigten in ihren mitreißenden, ästhetischen und technisch anspruchsvollen Darbietungen ihr Können. Solche Veranstaltungen liefern vor allem positive Impulse für die heimischen Sportler:innen sowie den Nachwuchs und sind ein ganz besonderes Highlight für den Verband.

Ich danke allen Aktiven, Funktionärinnen und Funktionären und allen anderen unterstützenden Kräften des Verbandes, die in der Vergangenheit erfolgreich gewirkt haben und bis heute an der Erfolgsgeschichte beteiligt sind und wünsche auch für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute!

Mit sportlichen Grüßen

Ihr Werner Kogler



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir ein großes Anliegen, dem Österreichischen Eiskunstlaufverband zu seinem 125-jährigen Bestandsjubiläum zu gratulieren und ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute zu wünschen!

Als Präsident der Österreichischen Bundes-Sportorganisation – Sport Austria stehe ich für den Sport in all seinen Facetten. Auf die Vielfalt an Sportarten und -organisationen, die in Sport Austria organisiert sind, können wir als Österreicherinnen und Österreicher stolz sein. Der Eiskunstlauf in Österreich kann auf eine lange und sehr erfolgreiche Tradition zurückblicken und ist ein bedeutsamer Teil der österreichischen Sportfamilie.

Ich möchte Ihnen allen an dieser Stelle herzlich zu den großartigen Leistungen, die über die Jahre erbracht wurden, gratulieren! Der Österreichische Eiskunstlaufverband kann stolz auf seine tollen Erfolge sein.

Als Sport Austria-Präsident möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen Funktionärinnen und Funktionären, bei allen Mitgliedern und natürlich bei allen Aktiven bedanken, dass sie den österreichischen Sport mit Leben und Emotionen erfüllen.

Ein großes Dankeschön für das bisher Geleistete und alles Gute für die Zukunft!

LH a.D. Hans Niessl
Sport Austria-Präsident



Beeindruckende Zahlen, klangvolle Namen

Dass Eiskunstlaufen im olympischen Sport eine Sonderstellung einnimmt, liegt u.a. daran, dass gut 50 Millionen AmerikanerInnen die Eiskunstlauf-Bewerbe vor dem Fernseher verfolgten. Eiskunstlaufen bleibt aber auch die einzige Sportart, die (seit 1924) ständig bei Winterspielen vertreten ist, davor aber auch zweimal (1908 bzw. 1920) bei Sommerspielen am Programm stand.

Wer über Eiskunstlaufen & Olympia doziert, der kommt recht schnell auf Österreich zu sprechen. Nur Russland und die USA haben im Zeichen der Ringe mehr (Eiskunstlauf-) Medaillen gewonnen – auf Platz drei des internationalen Medaillenspiegels rangiert dann schon Skate Austria mit insgesamt 20 Medaillen, sieben davon in Gold.

Namen rot-weiß-roter Aushängeschilder wie Emmerich Danzer, Karl Schäfer, Herma Szabo und Trixi Schuba finden sich in der „Figure Skating Hall of Fame“ in Colorado Springs im Bundesstaat Nevada unmittelbar neben internationalen Legenden wie Katarina Witt (GER), Alexei Yagudin (RUS) und Michelle Kwan (USA).

Skate Austria begeht in diesem Jahr das 125-jährige Verbandsjubiläum. Noch immer werden Olympia-StarterInnen am laufenden Band produziert: Seit 2006 in Turin waren heimische EiskunstläuferInnen bei allen Winterspielen mit von der Partie, in Peking waren es deren drei. Der siebente WM-Rang der Paarläufer Mirjam Ziegler/Severin Kiefer in Montpellier (FRA) in diesem Jahr darf als kräftiges sportliches Lebenszeichen gewertet werden.

Ich darf auf diesem Wege dem Österreichischen Eiskunstlaufverband zum 125-jährigen Bestandsjubiläum herzlichst gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Mit besten Grüßen,
Dr. Karl Stoss, ÖOC-Präsident



GESCHICHTE

Die Geschichte des Österreichischen Eiskunstlaufverbands spiegelt die Entwicklung des Eiskunstlaufs in Österreich wider. Und noch ein kurzer Satz dazu als Einleitung. Aber das darf hier nicht zu lange werden, es soll nur auf das nächste Kapitel einstimmen.

WIE ALLES BEGANN

Miriam Ziegler wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren. Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzelaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen. Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

WIE ALLES BEGANN

WIE ALLES BEGANN

Miriam Ziegler wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren. Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen. Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

WIE ALLES BEGANN



DAS EHRENZEICHEN

Ehrenzeichen des Österreichischen Eiskunstlaufverbandes werden an Sportler*innen, Trainer*innen, Funktionär*innen oder andere verbandsnahe Personen verliehen, die außerordentliche Leistungen für den Österr. Eiskunstlaufverband vollbracht haben. Dies können unter anderem aktive sportliche Leistungen sein, Beiträge zur Weiterentwicklung des Verbandes bzw. seiner Mitglieder in sportlicher oder gesellschaftlich sozialer Hinsicht oder ein Beitrag zur Stärkung der Werte von Skate Austria. Je nach Verdienst oder nach Dauer der sportlichen Tätigkeit können Ehrenzeichen in Gold oder Silber an verdiente Persönlichkeiten verliehen werden.

Der Österreichische Eiskunstlaufverband ist besonders stolz im Rahmen der Feier seines 125-jährigen Bestehens gleich 17 Ehrenzeichen in Gold verleihen zu dürfen.

HERBERT ANGERER



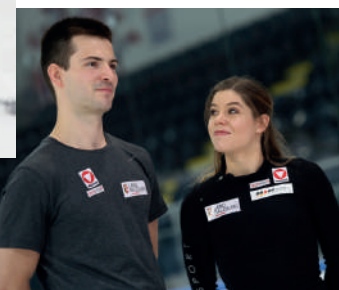
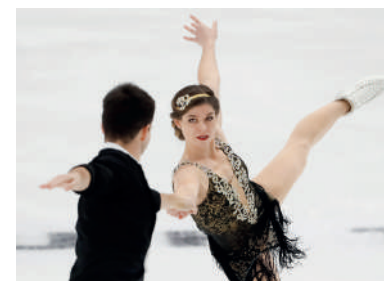
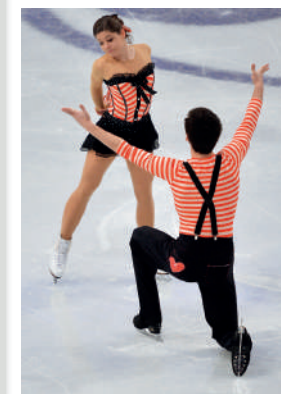
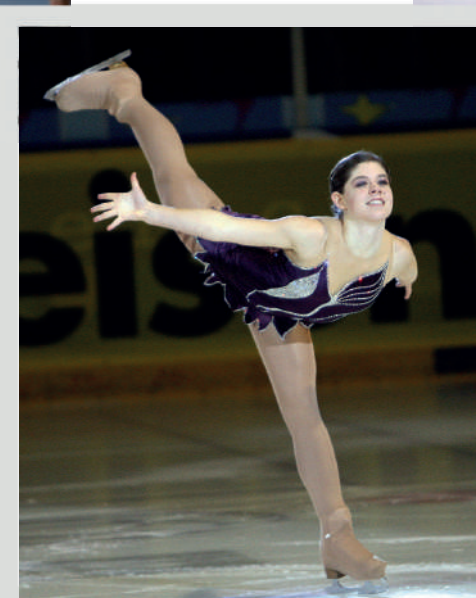
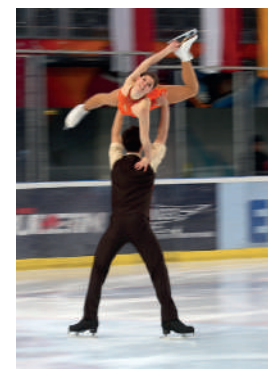
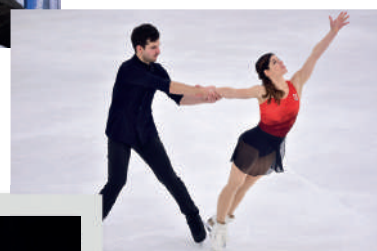
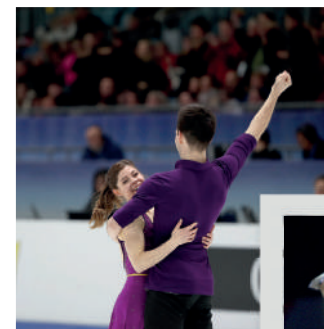
Miriam Ziegler wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

FRANZ BERGER



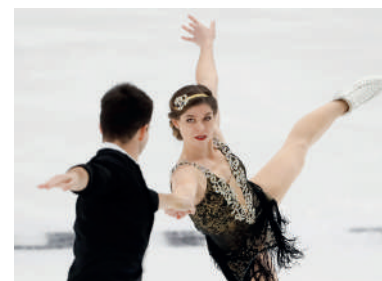
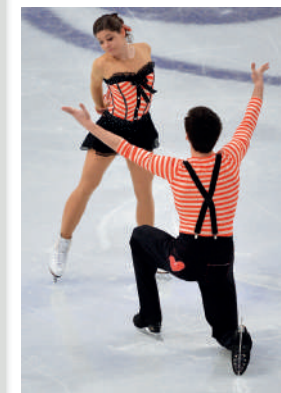
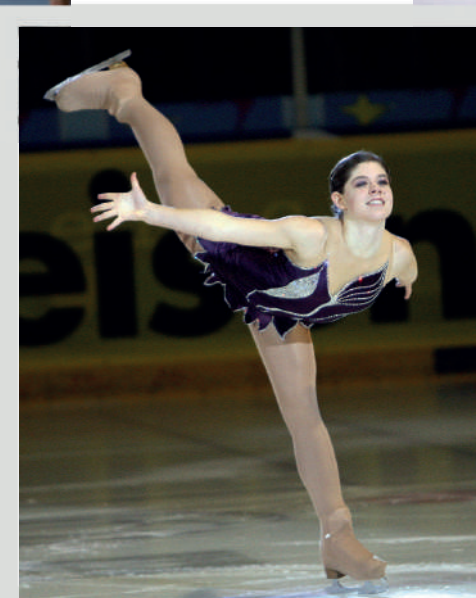
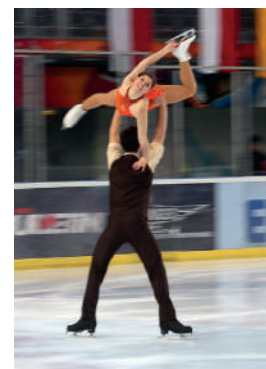
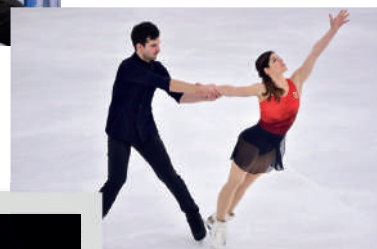
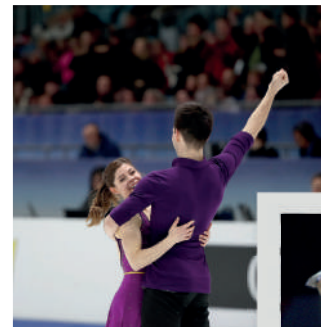
Franz Berger, geboren 1952, kam als Quereinsteiger zum Eiskunstlaufsport.

Alles begann, als er die Bekanntschaft mit seiner späteren Ehefrau Gerda Hilgarth machte. Da besuchte er das erste Mal einen Wettbewerb, und zwar den ULM Wettbewerb. Eine ganz neue Welt eröffnete sich ihm, noch den Skisport als eigentliche Heimat sehend.

Doch schon bald gab es bei ihm daheim nur noch ein Thema, der Eiskunstlauf mit all seinen Facetten, denn Gerda war eine begeisterte Eiskunstläuferin und später auch Trainerin. Der Vater seiner Frau Gerda, Heinz Hilgarth, war damals der Präsident des UEK. Auch sein Schwager Gunther war ein begnadeter Eisläufer.

Ein persönliches Highlight in seiner unerwarteten Karriere war die Durchführung der Agre Alp in Innsbruck. Gemeinsam mit dem Team Tirol konnte er den Einzug durch die Maria Theresienstrasse und die Altstadt Innsbruck miterleben, und den überraschenden dritten Platz des Teams feiern.

Franz Berger möchte allen Interessierte Zugang zum Eiskunstlaufsport schaffen – ob gleich jung oder alt, ob gleich Anfänger oder schon Profi, Eiskunstlauf ist für jeden da. Durch ein breites Angebot an Kursen (Morgenkurse, Abendkurse, Kinderkurse etc.) ist dies auch möglich geworden. Besonders begehrt sind die Weihnachtsfeiern, Nikolauskränzchen und Faschingstrubel.



Bilder: (c) GEPA

WERNER EHRHARDT



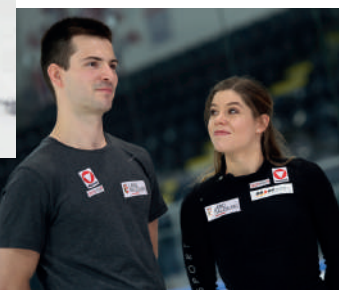
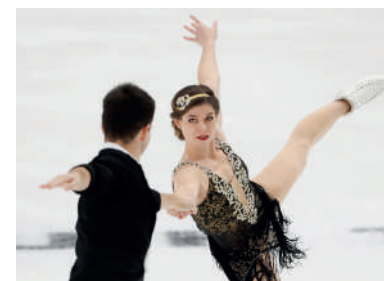
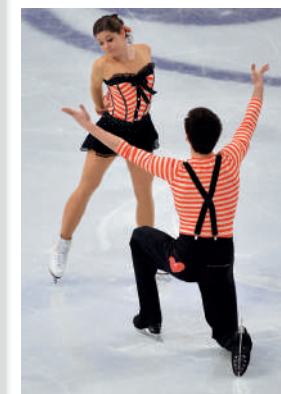
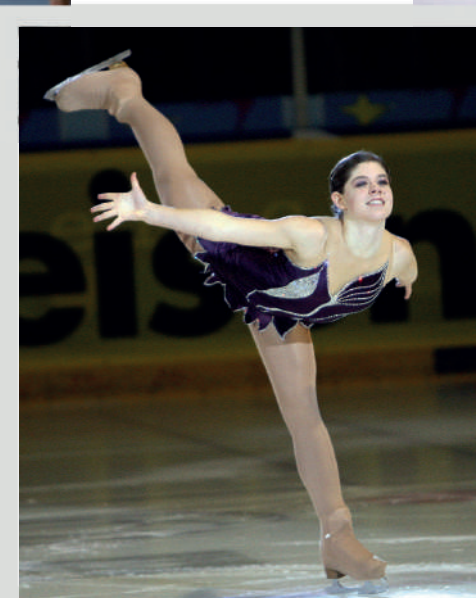
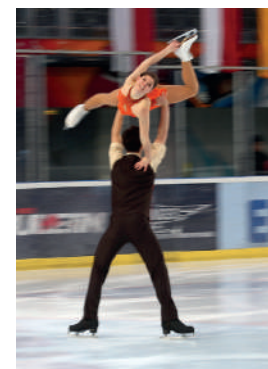
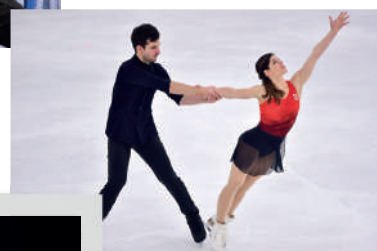
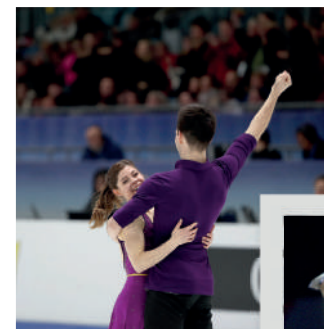
Miriam Ziegler wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzelaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

KERSTIN FRANK



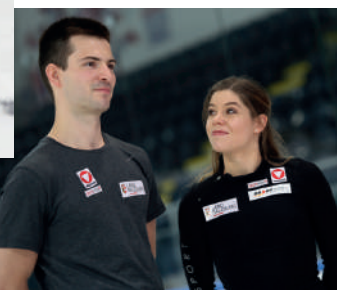
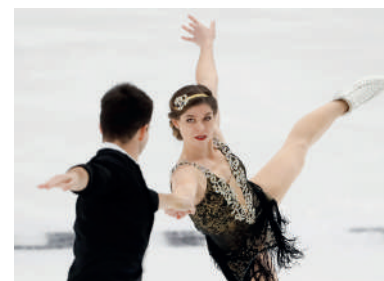
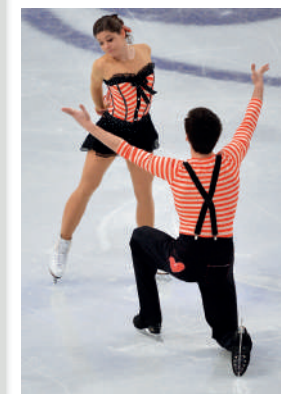
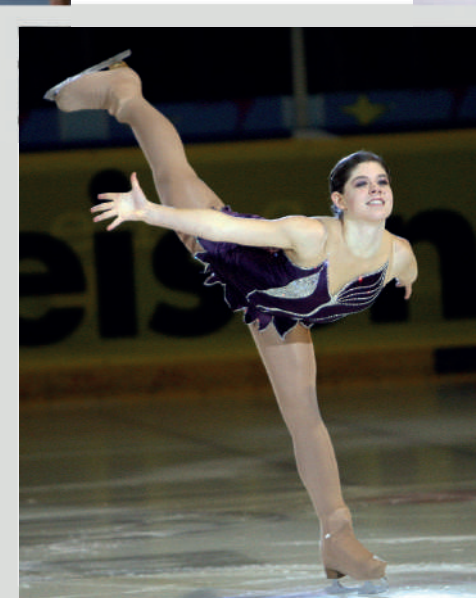
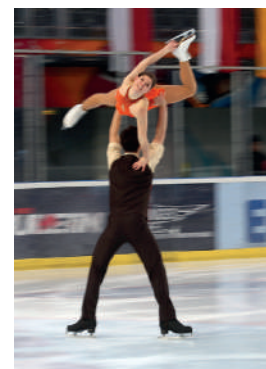
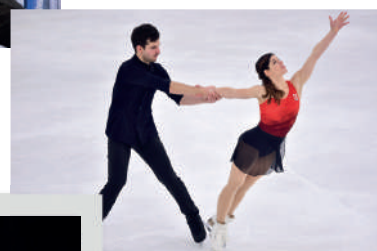
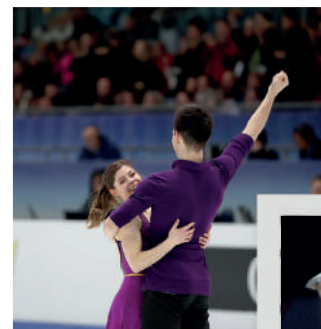
Miriam Ziegler wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

HETTI GÖHNER



Henriette Göhner kam erst durch ihre Tochter Sophie in die Welt des Eiskunstlaufs.

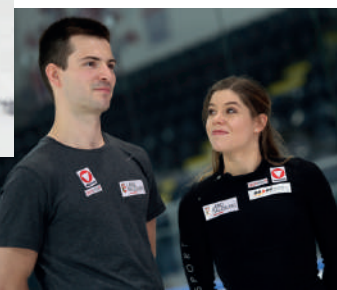
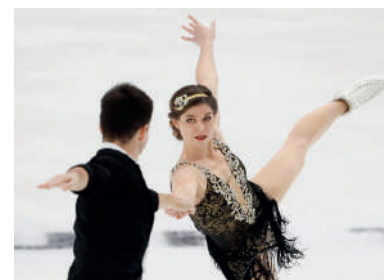
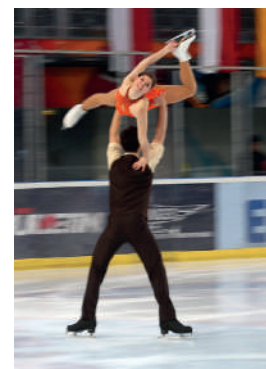
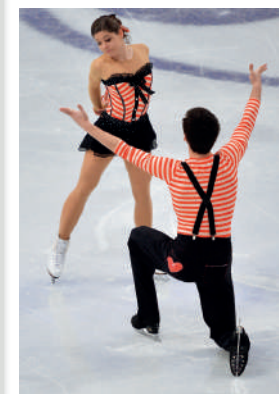
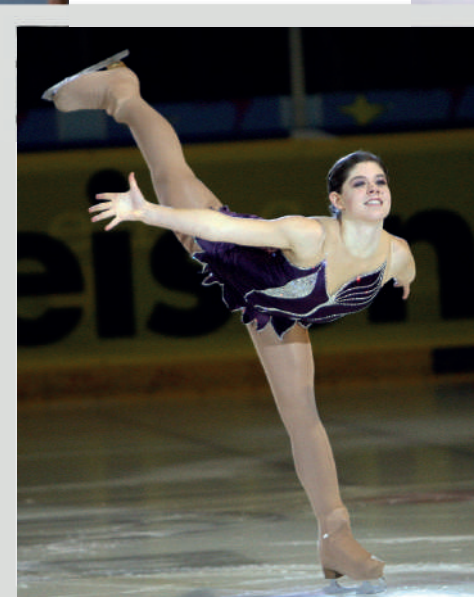
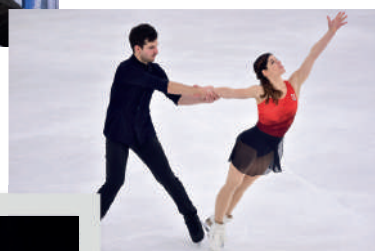
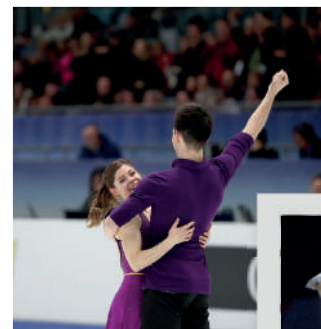
Damals war Sophie erst fünf Jahre alt, besuchte aber schon den Kinderkurs bei der Trainerin Gaby Seyfert. Gleich nach der ersten Stunden sagte sie: „Bitte kaufen sie Ihrer Tochter ordentliche Schuhe“. Danach nahmen die Dinge seinen Lauf. Zuerst war sie dreimal pro Woche am Eis, das darauffolgende Jahr schon jeden Tag.

Zwei Jahre später wurde Henriette zur Obfrau gewählt. Auf einmal hatte sie alle Hände voll zu tun, denn es gab viel zu organisieren. Doch Spaß und Freude waren ihre ständigen Begleiter und im Verein herrschte ein großer Zusammenhalt.

„Mein persönliches Highlight war die Gründung unseres Synchron-Teams „Sweet Mozart“,“mein Henriette. Die Reise zu den Wettbewerbe, besonders zu reise zu den Weltmeisterschaften stellten immer besondere Erlebnisse für sie da.

Besonders freut es sie, dass sie auch beim international Bekannten Mozart Cups ein fester Bestandteil des Organisations-Teams ist. Dabei erachtet sie es als besonders wertvoll, mit vielen jungen Menschen zusammenarbeiten zu dürfen,

„Für mich war es immer wichtig, dass es vielen Kindern ermöglicht wird, diesen Sport auszuüben“, sagt Henriette Göhner.



Bilder: (c) GEPA

SONJA HARAND



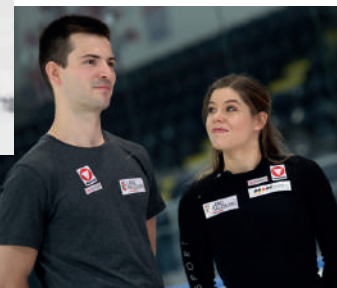
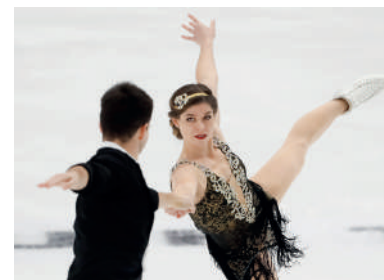
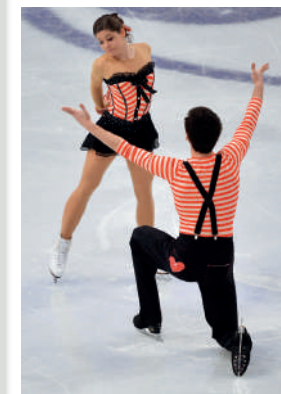
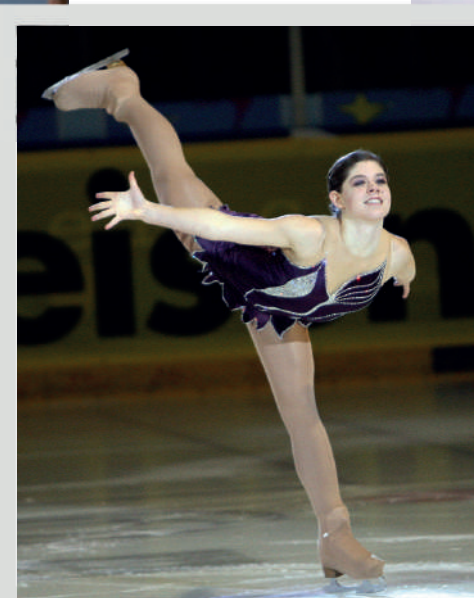
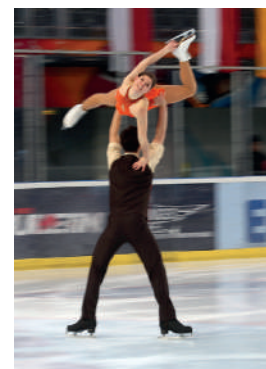
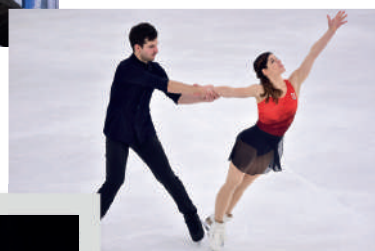
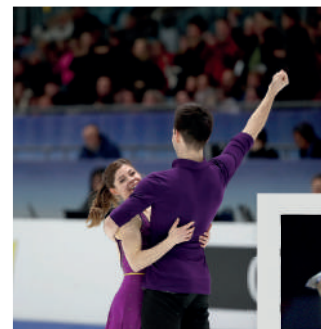
Miriam Ziegler wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

SEVERIN KIEFER



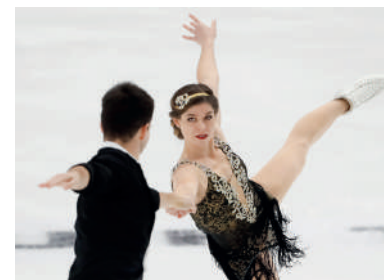
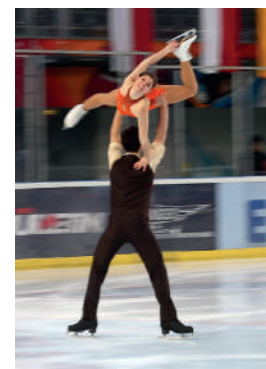
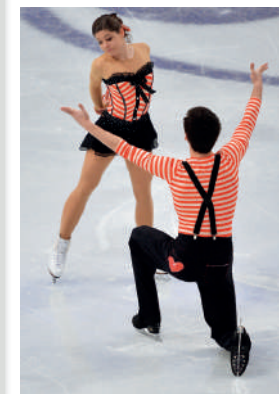
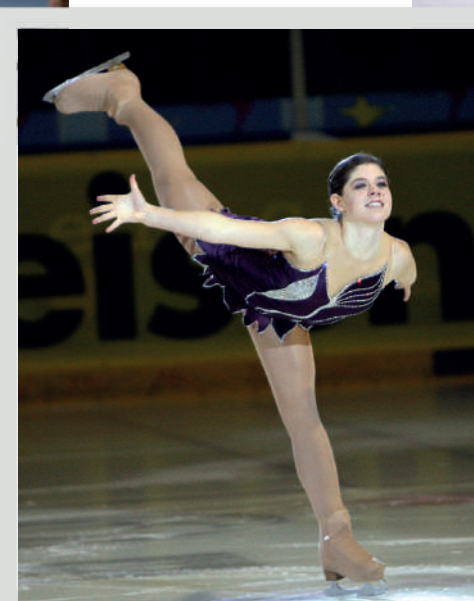
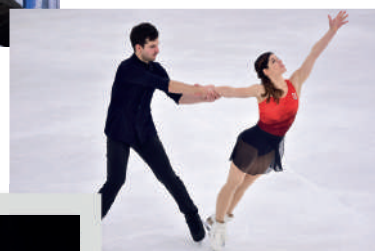
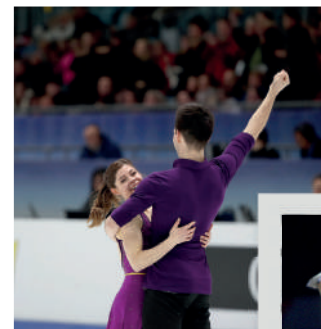
Severin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

ELLI KÖGL

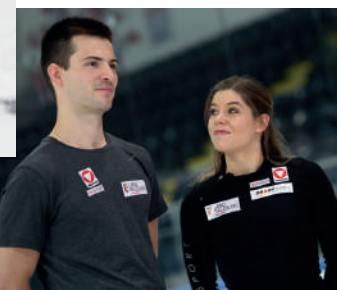
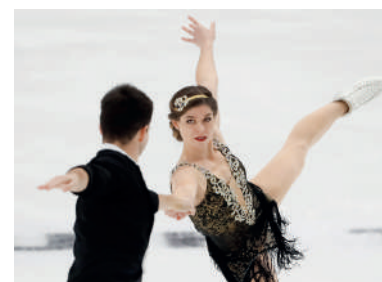
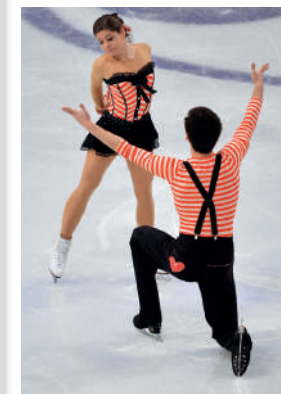
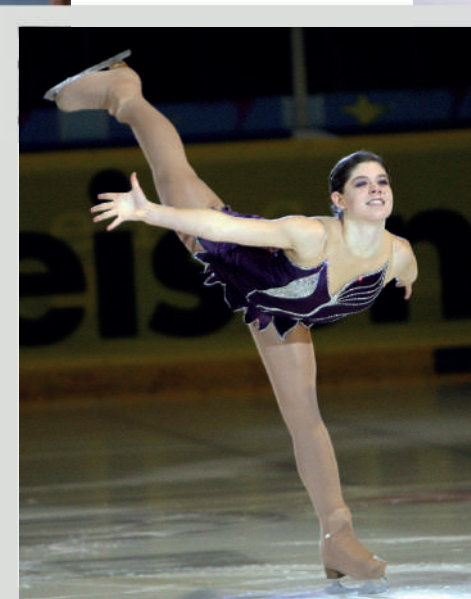
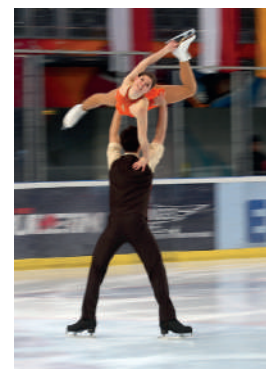
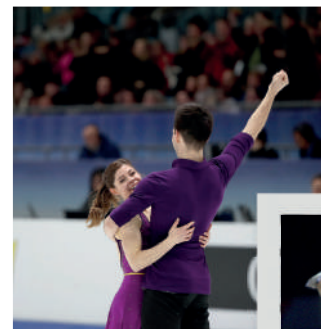


Die Geschichte von Elli Kögl begann 1933, wo sie im Alter von drei Jahren (1933) zusammen mit ihrer älteren Schwester Helga mit dem Eislaufen begann, da ihr Kinderarzt den blassen, zierlichen Mädchen viel Bewegung an der frischen Luft verordnet hatte. So kamen sie zum Eislaufen auf den Grazer Hilmteich, wo Trainer Rudolf Zettelmann sofort ihr Talent sah. Mit dreizehn Jahren begann Elli mit dem Paarlaufen. Ihr Partner dabei wurde Harry Gareis, der zwei Jahre ältere Sohn der gut befreundeten Familie Gareis. Da Harry

bei den Sprüngen und Pirouetten nach links drehte, lernte Elli Kögl alle Drehungen von rechts nach links um, damit das Paar bei den Elementen besser harmonierte. Leider gab es in Graz keinen geeigneten Paarlauftrainer, und so mussten Elli und Harry oft in London trainieren, wo sie bei Bridgeturnieren einen Teil der Kosten für das Training gewinnen konnten. Auch in St. Moritz wurden sie vom Grandhotel eingeladen und durften dort gegen zweimal tägliches Schaulaufen für die Gäste kostenlos trainieren.

Eines der vielen Highlights ihrer Karriere war, neben den Top-Platzierungen 1950 bei der EM in Oslo (4. Platz) und WM in London (6. Platz), der Auftritt als Starpaar bei der damals größten europäischen Eisrevue ‚Olympia‘ im Olympiastadion von Athen (ohne Dach) vor 25 000 Zuschauern. Es war das erste Mal in der Geschichte Griechenlands, dass eine Eisrevue eine Vorstellung gab. Da es unter Tags 35 Grad hatte, war die Eisschicht unter der dicken Abdeckplane ohnehin sehr dünn und je länger die Show mit den begeisterten Zugaben dauerte, desto dünner wurde das Eis. Zum Schluss waren an manchen Stellen schon die Rohre herausgekommen.

Ellis Trainertätigkeit begann 1955 und ihre Erfolge umfassen unzählige österreichische Meistertitel in den Schüler-Jugend- und Juniorenklassen sowie 3 Staatsmeistertitel sowie Teilnahmen an JWM, EM und WM.



Bilder: (c) GEPA

DAGMAR KOTNAUER

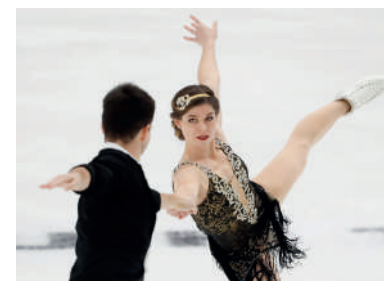
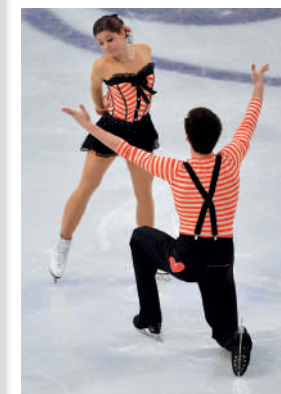
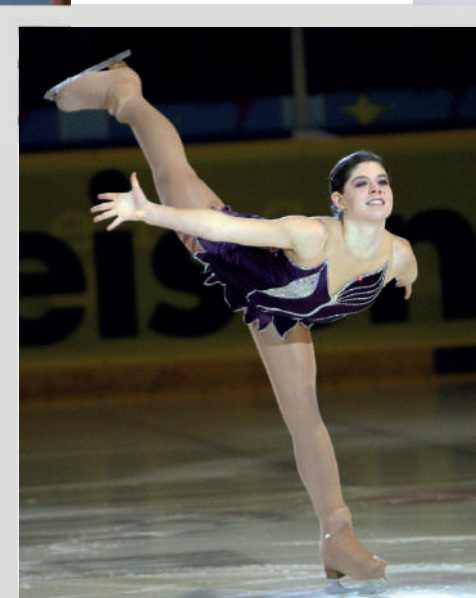
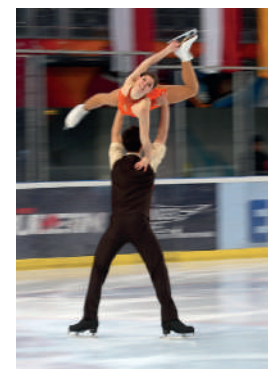
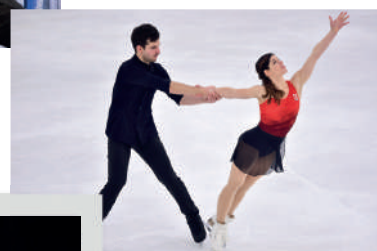
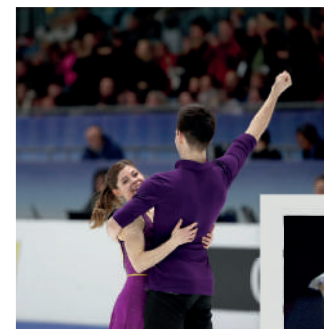


Dagmar Kotnauer wurde 1958 geboren. Nach der Eröffnung einer offenen Kunsteislaufbahn 1964 in Feldkirch übernahmen ihre Eltern die dortige Restauration. Somit ergab sich ihr täglicher Besuch am Eisplatz nach der Schule zum Mittagessen. „Schon bald habe ich die Liebe zum Eislaufen entdeckt. Ich war damals 6 Jahre alt und besuchte einmal pro Woche einen Eislaufkurs für Kinder. Meine Eiskunstlaufkarriere nahm seinen weiteren Lauf in den 1970er Jahren mit meiner Trainerin Evelyn Rosshouki-Schneider.“

Mit erst zwanzig Jahren trat sie in den Vorstand des Feldkircher Eiskunstlauf Vereins ein und organisierte im Laufe der folgenden 19 Jahre den heute immer noch bekannten und schon damals sehr beliebten internationalen Wettbewerb „Montfort Cup“.

Doch nicht nur die Organisation dieser Wettbewerbe waren bei ihr in guten Händen: Im Laufe der Jahre holte sie viele Trainer*innen nach Feldkirch, die erheblich zu dem Erfolg des Vereins und dessen Sportler*innen beigetragen haben. So kamen durch sie u.a. Uwe Kagelmann und Elena Romanova nach Feldkirch. Sie begleiteten die Erfolgswege von großen österreichischen Sportler wie Christian Horvath, Philipp Morscher und Viktor Pfeifer.

Auch für den Verband ist Dagmar Kottnauer nicht untätig geblieben. Jahrelang war sie Mitglied der technischen Kommission des ÖEKV. An manchen Montagen, wenn eine wichtige Sitzung anstand, flog sie in der Früh nach Wien und spätabends wieder zurück nach Vorarlberg. In ihrer Zeit bei der technischen Kommission hat sie die „Kürklassen“ entwickelt. Mit kleinen Änderungen wurden diese auch umgesetzt und sind bis heute ein begehrtes Ziel für jede Sportlerin und jeden Sportler.



Bilder: (c) GEPA

WALTER LESCHETIZKY



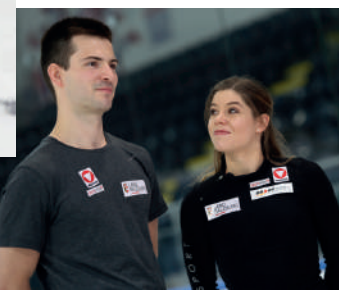
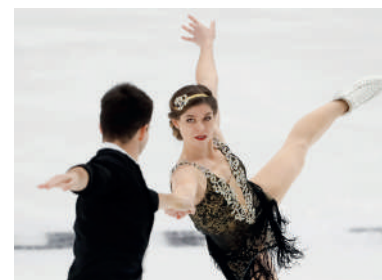
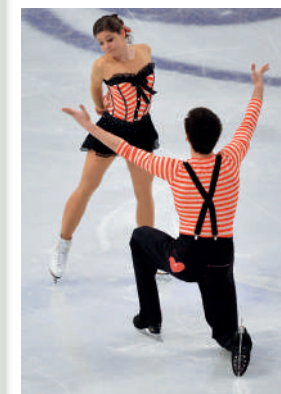
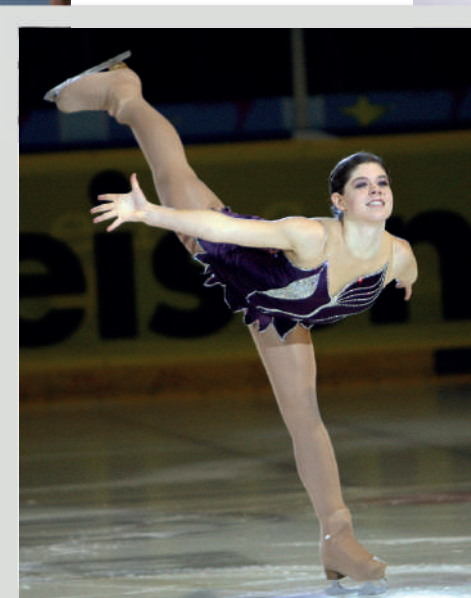
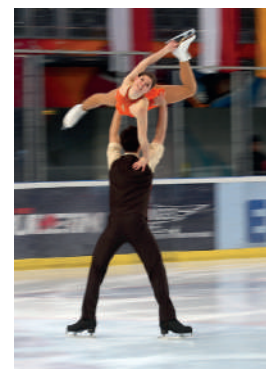
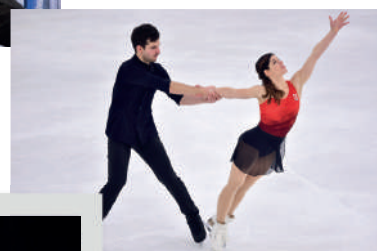
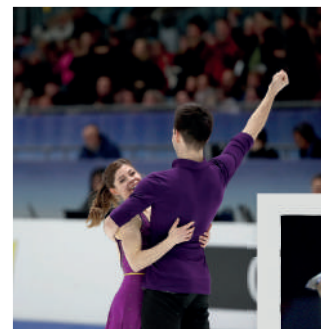
Severin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzelaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

ALFRED MARBACH



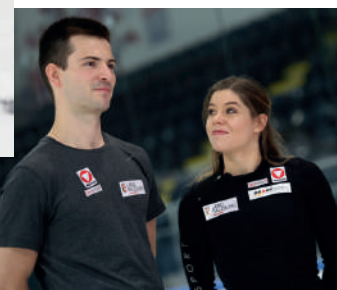
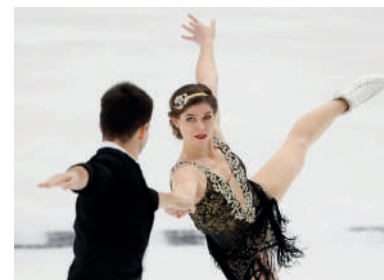
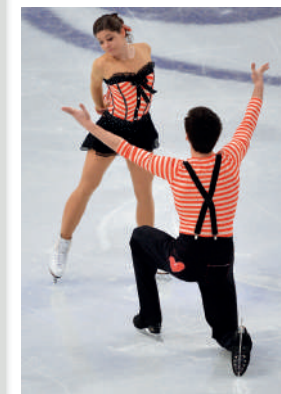
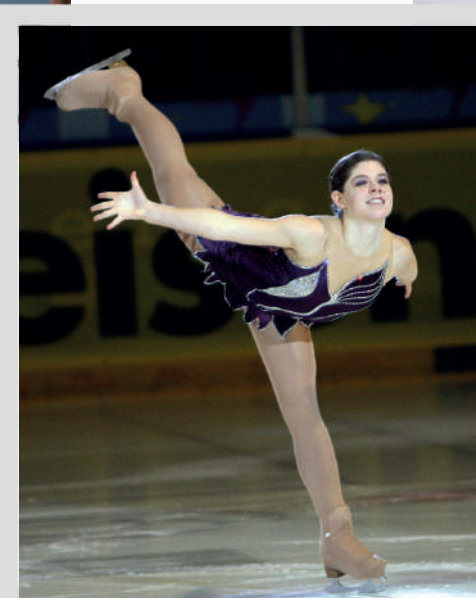
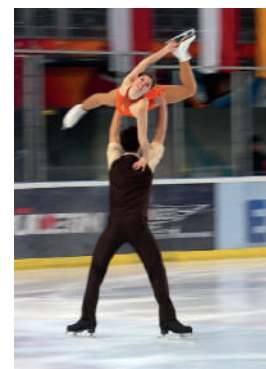
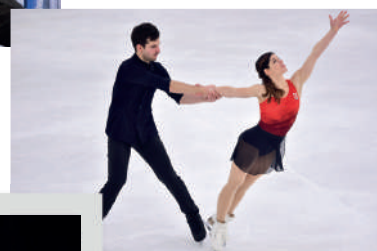
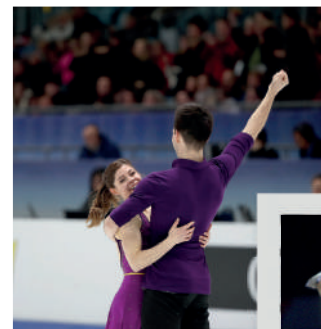
Severin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

ELENA ROMANOVA



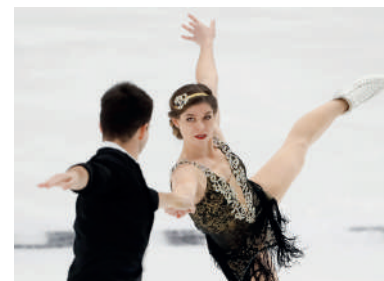
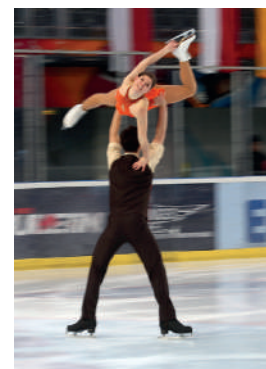
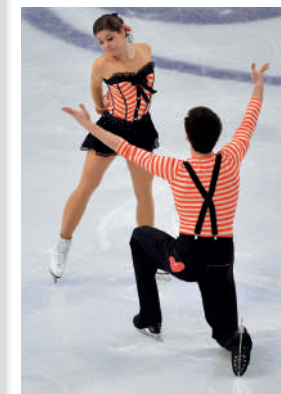
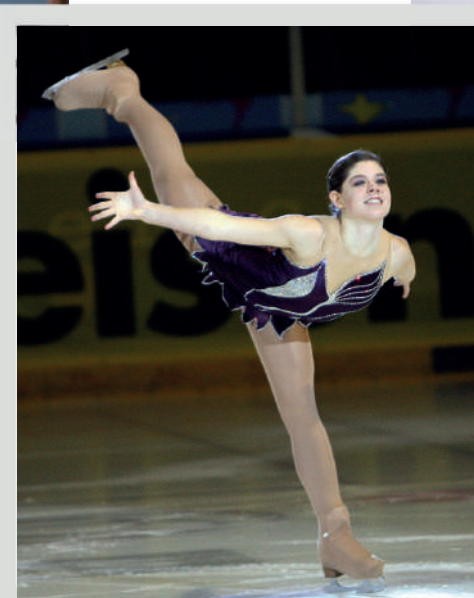
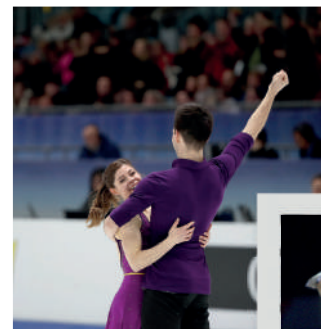
Severin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

EVELYN ROSSOUKHI-SCHNEIDER



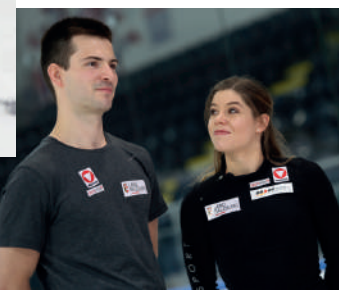
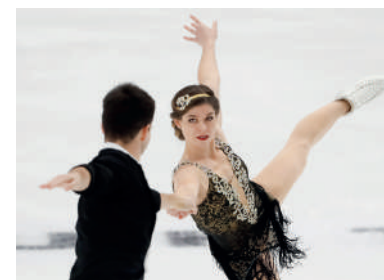
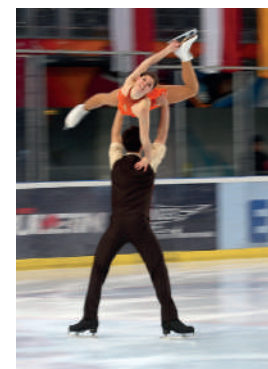
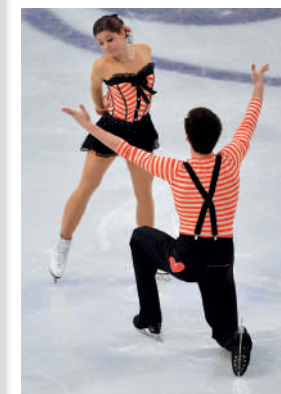
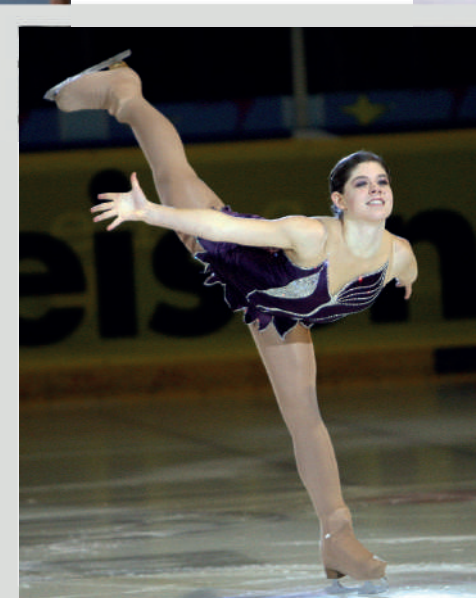
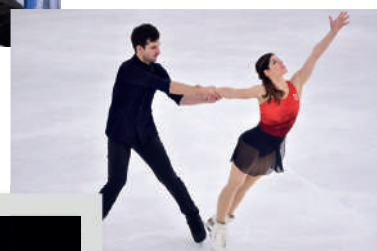
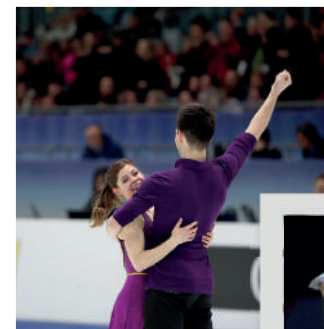
Severin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partnerin Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften teil.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

TRIXI SCHUBA



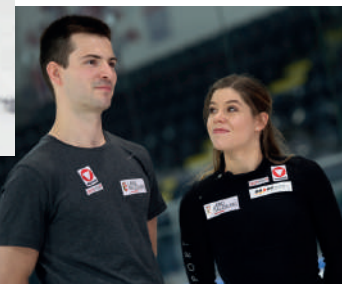
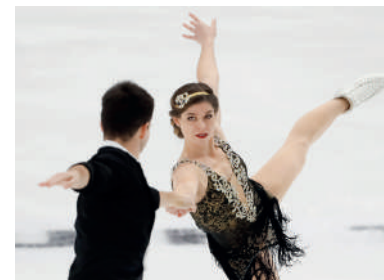
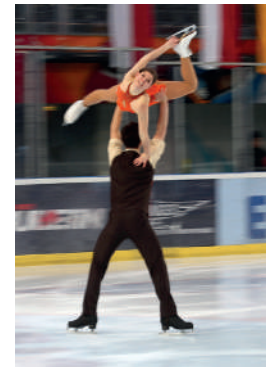
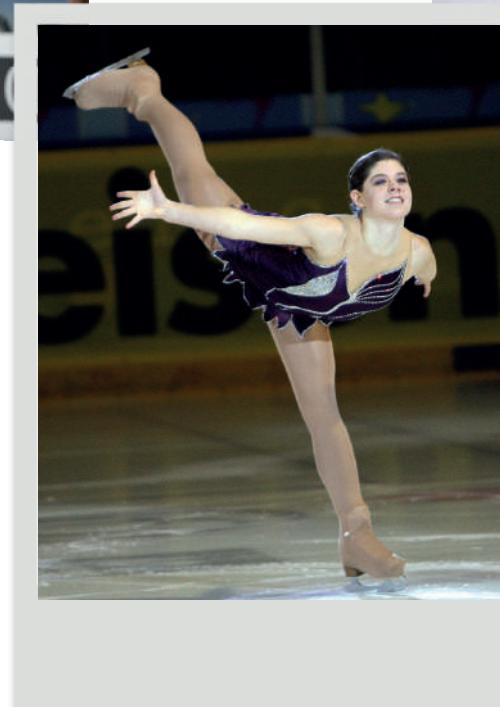
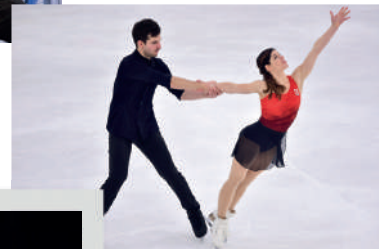
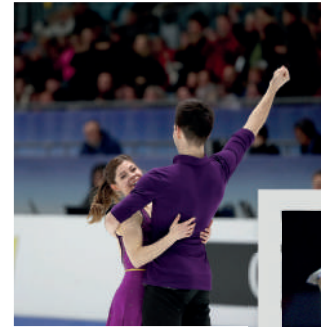
Severin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

KNUT SCHUBERT

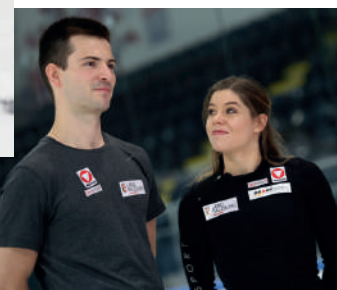
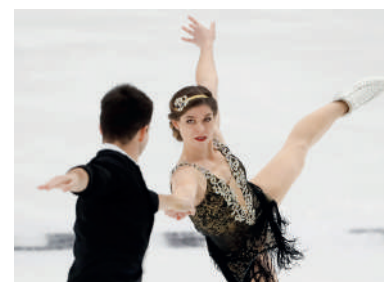
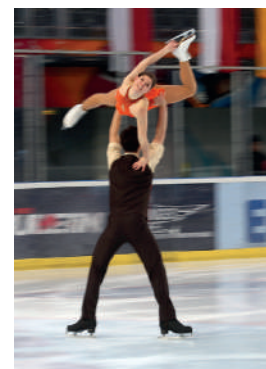
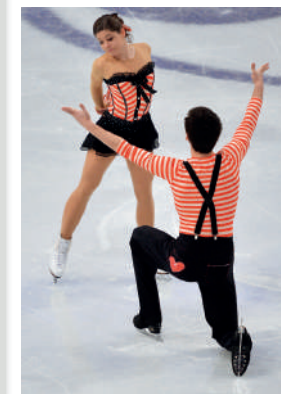
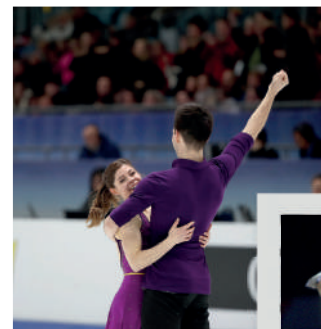


Knut Schubert wurde 1958 in Bautzen geboren und startete seine Eislaufkarriere mit 10 Jahren in Berlin. Nach kurzer Zeit begann er mit seiner Schwester Katja mit dem Paarlaufen. Gemeinsam erlangten schnell nationales, sowie internationales Ansehen. Nachdem Schuberts Schwester Katja verwehrt wurde ihre Karriere fortzusetzen, startete Schubert nach einer Phase der Neuorientierung gemeinsam mit Birgit Lorenz. Zu seinen größten Erfolgen zählen mehrere DDR-Meistertitel, zwei Bronzemedailen bei Europameisterschaften,

sowie ein 5. Platz bei den Olympischen Winterspielen 1984. Zu Schuberts persönlichen Highlights zählen die Teilnahmen an seinen ersten Europa- und Weltmeisterschaften mit seiner Schwester 1974, sowie die Bronzemedailen bei Europameisterschaften 1983 und 1984 mit Birgit Lorenz. Als Trainer konnte Schubert in Berlin und Dortmund viele deutsche Paare zu Meistertiteln, sowie EM- und WM-Teilnahmen führen. Auch im Eistanzen arbeitete er und eignete sich viele wichtige Grundlagen und Kenntnisse an, die ihn als Trainer ausmachen sollten. Zu seinen Highlights als Trainer zählen die Bronzemedaille von Schwarz/Müller bei den Weltmeisterschaften 1998 und die Teilnahmen an Olympischen Spielen.

Schubert legt bei seiner Trainertätigkeit großen Wert auf eine saubere Grundtechnik und die Entwicklung eines harmonischen Laufstils seiner Paare. Aber auch abseits des Eises ist Schubert ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang zwischen ihm und seinen Sportler*innen immer ein großes Anliegen gewesen. Es war Schubert immer wichtig seine Sportler*innen als mehr als nur Sportler*innen zu sehen und sie als Menschen ein Stück weit zu begleiten und zu fördern. Er hat die Bedürfnisse seiner Sportler*innen immer an 1. Stelle gesetzt, sich für sie eingesetzt und meistens auch durchgesetzt.

Seit 2014 war Schubert Haupttrainer des Paares Ziegler/Kiefer, welches er bis zu deren Karriere-Ende betreute und damit einen sehr wesentlichen Beitrag zu deren Erfolgen und in weiterer Folge zur Entwicklung der Paarlaufdisziplin in Österreich leistete.



Bilder: (c) GEPA

HELMUT SIEBER



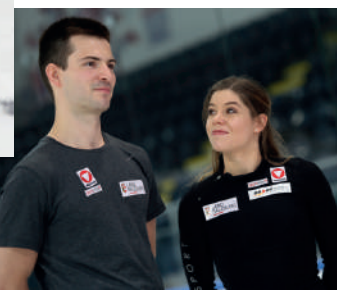
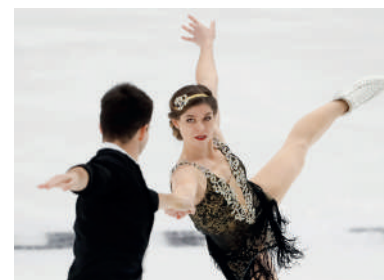
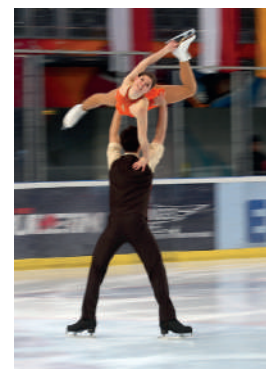
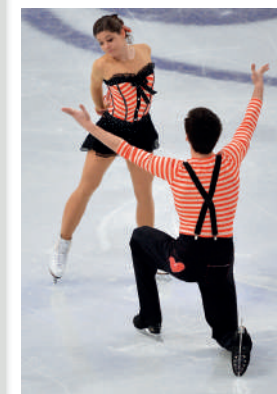
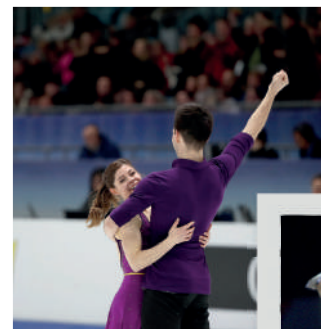
Severin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

MIRIAM ZIEGLER



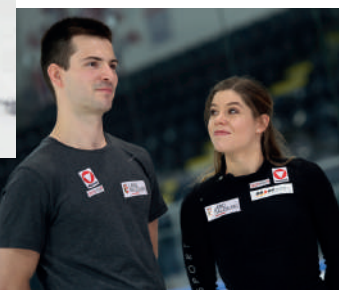
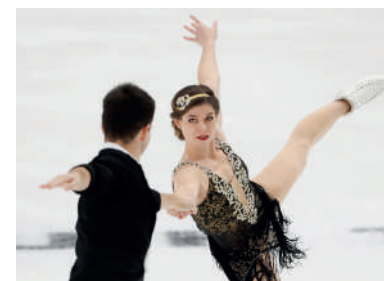
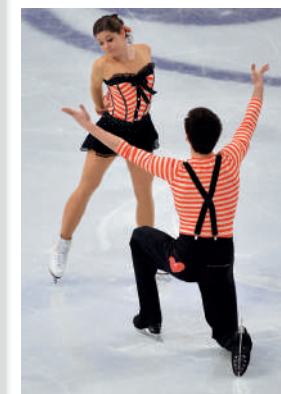
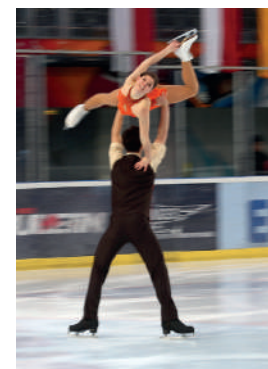
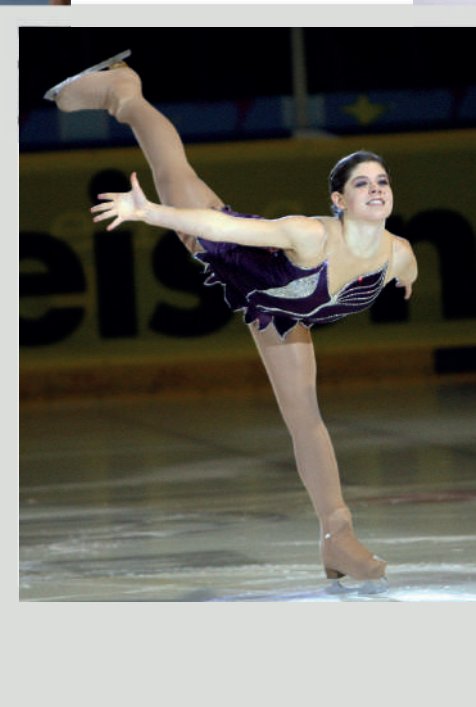
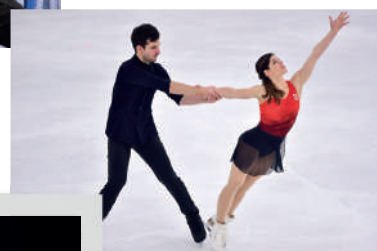
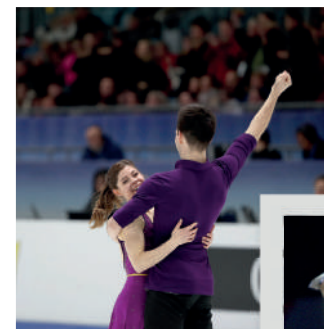
Meverin Kiefer wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren.

Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen.

Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partnerin Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften teil.

Seit 2013 bildete Severin ein Paarlaufpaar mit Miriam Ziegler. Die beiden nahmen gemeinsam an 3 Olympischen Spielen, 8 Weltmeisterschaften und 7 Europameisterschaften teil. Sie erhielten jährlich Einladungen zu Grand Prix Veranstaltungen und etablierten sich in der erweiterten Weltspitze.

Severin Kiefer war zu einem großen Teil mitverantwortlich, dass sich die Disziplin Paarlauf in Österreich wieder etabliert hat und hat das letzte Jahrzehnt des österr. Eiskunstlaufverbandes in der Rolle des aktiven Athleten stark geprägt.



Bilder: (c) GEPA

FUN FACTS

Miriam Ziegler wurde am 11.10.1990 in Kuchl geboren. Er machte bereits mit 2 Jahren seine ersten Schritte auf dem Eis, da seine ältere Schwester Julia regelmäßig auf dem Eis trainierte. Severin wurde in die Eishalle mitgenommen und wollte das Eislaufen ebenfalls ausprobieren. Nach einem Juniorenmeistertitel im Einzellaufen und einer darauf folgenden Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft 2008, entschied sich Severin sich der Disziplin Paarlauf zu widmen. Diese Disziplin war zu diesem Zeitpunkt in Österreich nicht mehr vertreten. Gemeinsam mit seiner Partner Stina Martini brachten sie die Disziplin wieder zurück in den österr. Eiskunstlaufsport und nahmen zwischen 2010 und 2013 an Europa- und Weltmeisterschaften, sowie Juniorenweltmeisterschaften.

WIE ALLES BEGANN

